

ren Hauses zu einen langen und ziemlich weiten Weg machen kan/ mit Rüsterbäumen auf beyden Seiten um des Schattens willen / damit die so der Enden herkommen/von fernem das ganze Gebäude im Gesicht haben können. Und muß dieses Haus samt den Neben-Gebäuden / Höfen und Gärten und aller Zugehör fleißig mit einander überein treffen/nach dem Zustand des Herren und desselben Einkommen.

Und halten wir nicht so gar für gut/das man dergleichen Häuser von zweyen Gaden macht / vielweniger mit dreyen / weil man auf den Stiegen mit so viel Staffeln schwerlich fortkommen kan/und das Gesinde/welches die Nothdurfft hinauf und herabzutragen hat/sehr müde wird/dabey man denn auch die Gärten/ Brunnen / Bäume/ und was sonst das Gesicht ergeht / nicht so horizontalisch ansehen kan / der darauf gehenden grossen Kosten zu geschweigen. Wie wir denn ihrer viel gesehen/da in den obern Zimmern nie oder selten gewohnet werden. Wenn das Herren-Haus gegen Morgen oder Abend steht/und fornen einen Hof und hinten einen Garten hat/so kan man auch die Neben-Gebäude und deren Hof zum Haushalten / neben dem Garten gegen Mittag zu / und auf die andre Seite den Hof und Neben-Gebäude vor das Fuhrwerck ordnen/um des bequemen Aussehens willen.

Der Herz Victor Pisani hat ein dergleichen Landhaus bey Lonigo, nicht weit von Verona, in einer Höhe Larocca genannt / folgender Gestalt bauen lassen: Der Platz war ganz viereckigt / und hatte inwendig einen runden Saal mit vier grossen Bildersäckern in den Ecken / und ist über demselben ein schöner runder Helm über das Dach der umliegenden Zimmer/hin/seine Förderseite gehet gegen Mittag/ allwo inwendig eine Unter-Laube Ionischer Ordnung auf dem Boden wo das Herren-Zimmer/da man an einer gar gelinden Stiegen hinauf steigt/an den beyden Förder-Ecken sind die größten Gemächer / so mit ihren Gewölbern bis unter das Dach hinauf gehen. An den Seiten sind zweyen kleinere Säle in der Mitten/ auf jeder Seite einer/ und drauf Stiegen herab/ in den Hinter-Ecken aber viereckigte Zimmer / und ganz hinten/hin in der Mitten ein kleiner Saal mit zwey Kammern/ welche kleinere Dörter nur halbe Höhe sind/vor das Gesinde.

Dieses Gebäude liegt so artig/das/wenn man mitten im Saal steht/man auf vier grosse Thore zu sehen kan / durch die Unter-Lauben und durch die kleinen Säle durch/ allwo der Saal von unten sein Licht her bekommt / nebenst dem / was oben hinein fällt/dergleichen denn auch meist alle Deffnungen gegen einander überkommen/welches wol in acht zu nehmen/sonderlich in Lust-Dörtern/nicht nur von aussehens wegen/ sondern auch die Luft zu reinigen. Auf der platten Erde sind einige Gemächer zum gemeinen Gebrauch/und alle Unter-Gewölber des Hauses / und untenhin die Keller ganz in Stein gehauen/ die ersten Gewölber sind von Steinwerck / aber die andern und dritten von leichter Materie / und ist sonst kein Holz daran / als was an den Decken der Zimmer/weil auch der Helm gewölbt / und auf Romanisch mit Ziegeln gedeckt ist. Alle Säulen und Gebälcke an diesem Hause sind von Steinen / so eben derselbe Hügel her gegeben/besser unten an diesem Hause sind Gärten/und gegen Mittag ist das Wirthschafts-Haus samt den Geträide-Böden und Pferde-Ställen/und gibt von diesem allen der Abriß mehr Nachricht.

Dann hat Herz Nicolao Molino nach unserm Angeben zu Mandria zwey Meilen von Padua folgendes Haus gebauet: Die Haupt-Seite gehet gegen Süd-Ost / und gehet die Land-Strasse samt dem Flusse Bacchiglione vorbey / der von Vicenza herabkommt.

Zur Rechten ist ein lustiger grosser Garten / und zur Linken sind Höfe und Fuhrwercks Gebäude/hinten aber ist längs hin ein grosser Baum-Garten / und ist dieses alles mit einer Maur umgeben / außer welcher hernach die Felder kommen. Der Grund ist recht viereckt von siebenzig Schuben auf eine Seite / mit einer Unter-Laube fornen her/Ionischer Ordnung/so ganz heraus tritt / unter welcher und zu deren beyden Seiten zur Lust ein Weyher ist / von frischem Wasser aus obbemeldtem Flusse.

Es hat aber das Haus zweyen Gaden/und ist der Erste etwas erhöht von der Erden/mit Thüren an allen vier Seiten/alles von beulichten Quaderstücken/ darinnen etliche gemeine Zimmer samt der Küchen/Speise-Kammer/und andern Hausgewölbern/alles gewölbet. Mitten ist ein grosser viereckigter Saal/an welchen von allen vier Seiten kleinere Säle anstossen / als das er vier Aussehen hat / und so die Länge als die Quere füglich dadurch zu gehen ist. Gegen die Ecken sind die grösseren Zimmer/